

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

**RS Vwgh 2010/3/24 2006/06/0275**

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 24.03.2010

## **Index**

L37156 Anliegerbeitrag Aufschließungsbeitrag Interessentenbeitrag  
Steiermark  
L82000 Bauordnung  
L82006 Bauordnung Steiermark  
001 Verwaltungsrecht allgemein  
40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

AVG §56;  
AVG §8;  
BauG Stmk 1995 §33 Abs5a;  
BauRallg;  
VwRallg;  
1. AVG § 56 heute  
2. AVG § 56 gültig ab 01.01.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998  
3. AVG § 56 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998  
1. AVG § 8 heute  
2. AVG § 8 gültig ab 01.02.1991

## **Rechtssatz**

Soweit die Grundeigentümer im Sinne des § 33 Abs. 5 a Stmk BauG 1995 vorbringen, dass sie sich ohne den Feststellungsbescheid (dass kein Genehmigungsbescheid vorliegt) nicht zivilrechtlich gegen die Handymasten wehren könnten, sind sie darauf hinzuweisen, dass der Feststellungsbescheid ein subsidiärer Rechtsbehelf ist und die Frage, ob eine bescheidmäßige Baubewilligung gegeben ist, gegebenenfalls als Tatbestandsmerkmal im gerichtlichen Verfahren entschieden (oder als Vorfrage beurteilt) werden müsste (vgl. die bei Walter/Thienel, Verwaltungsverfahren I, 2. Auflage, S. 911 unter E 213 f wiedergegebene hg. Rechtsprechung). Ferner wäre ebenso im gerichtlichen Verfahren zu klären, ob der Bescheid (mit dem einem Bauansuchen stattgegeben wurde) mangels Parteistellung der Grundeigentümer im Baubewilligungsverfahren für sie überhaupt bindend wäre (Hinweis E vom 21. Februar 2007, 2006/06/0043). Soweit die Grundeigentümer im Sinne des Paragraph 33, Absatz 5, a Stmk BauG 1995 vorbringen, dass sie sich ohne den Feststellungsbescheid (dass kein Genehmigungsbescheid vorliegt) nicht zivilrechtlich gegen die Handymasten wehren könnten, sind sie darauf hinzuweisen, dass der Feststellungsbescheid ein subsidiärer Rechtsbehelf ist und die Frage, ob eine bescheidmäßige Baubewilligung gegeben ist, gegebenenfalls als Tatbestandsmerkmal im gerichtlichen Verfahren entschieden (oder als Vorfrage beurteilt) werden müsste vergleiche die bei Walter/Thienel, Verwaltungsverfahren römisch eins, 2. Auflage, Sitzung 911 unter E 213 f wiedergegebene hg. Rechtsprechung). Ferner wäre ebenso im gerichtlichen Verfahren zu klären, ob der Bescheid (mit dem einem Bauansuchen stattgegeben wurde) mangels Parteistellung der Grundeigentümer im Baubewilligungsverfahren für sie überhaupt bindend wäre (Hinweis E vom 21. Februar 2007, 2006/06/0043).

## **Schlagworte**

Baubewilligung BauRallg6 Anspruch auf bescheidmäßige Erledigung und auf Zustellung, Recht der Behörde zur Bescheiderlassung Feststellungsbescheide Baurecht Nachbar Individuelle Normen und Parteienrechte  
Rechtswirkungen von Bescheiden Rechtskraft VwRallg9/3 Organisationsrecht Justiz - Verwaltung Verweisung auf den Zivilrechtsweg VwRallg5/1

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2010:2006060275.X03

## **Im RIS seit**

24.04.2010

## **Zuletzt aktualisiert am**

28.05.2010

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)